

Briefetal-Bote

Der Briefetal-Bote erscheint
Dienstag, Donnerstag, Sonn-
und Sonntag. Der
Abonnementpreis beträgt monatlich
1,50 RM. jährlich 18 RM.
Die einzelne Nummer
kostet 10 Pfennig.

Anzeigen werden in der Ge-
schäftsstelle Birkenwerder,
Bahnhof-Platz 5 und von
allen Anzeigen-Expeditionen
angenommen. Die neugepalte-
ne Beilage kostet 25 Pfennig,
die Reklamebeilage 1 RM.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen
Neuendorf, Borgsdorf,
Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ
Frohnau, Summt
und Umgegend

Verleger: Amt Birkenwerder 2005

Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Amtsblatt für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Das Berliner Adressbuch 1933
während der Dienststunden im Zimmer 7 des Rathauses zur
Einsicht aus.
Birkenwerder, den 11. Februar 1933.
Der Gemeindevorsteher. Blank.

Verpflichtung der Arbeitgeber zur Abführung der Bürgersteuer.

Der Herr Vorsteher des Finanzamtes Niederbarnim in Berlin
auf Grund der ihm von dem Herrn Reichsfinanzminister er-
lassenen Ermächtigung der hiesigen Gemeinde die Nachprüfung der
angemessenen Einbehaltung und Abführung der Bürgersteuer
zuzugewiesen.
Es wird nunmehr eine allgemeine Nachprüfung und
Verpflichtung der Arbeitgeber zur Abführung der Bürgersteuer
erlassen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer
auf Grund der ihnen von dem Herrn Reichsfinanzminister er-
lassenen Ermächtigung der hiesigen Gemeinde die Nachprüfung der
angemessenen Einbehaltung und Abführung der Bürgersteuer
zuzugewiesen.

Die Arbeitnehmer haben für die einbehaltenden Beträge für deren ordnungsmäßige Abführung und würden sich straf- bar machen, wenn sie nicht innerhalb der angegebenen Fristen die von abgeführten oder eine Rüge über die nicht erfolgte Abfüh- rung bei der Gemeinde einreicht haben sollten, bezw. die von vorgeschriebenen Nachweise und Auskünfte vorzulegen.

Die Arbeitnehmer haben für die einbehaltenden Beträge
für deren ordnungsmäßige Abführung und würden sich straf-
bar machen, wenn sie nicht innerhalb der angegebenen Fristen die
von abgeführten oder eine Rüge über die nicht erfolgte Abfüh-
rung bei der Gemeinde einreicht haben sollten, bezw. die
von vorgeschriebenen Nachweise und Auskünfte vorzulegen.

Die Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Jahresbeginn d. J. bezw. für das Vierteljahr Januar/März sind für das Vierteljahr Januar/März d. J. sind bis zum 15. Februar in der hiesigen Gemeindekasse zu zahlen.

Die Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den
Jahresbeginn d. J. bezw. für das Vierteljahr Januar/März
sind für das Vierteljahr Januar/März d. J. sind bis zum
15. Februar in der hiesigen Gemeindekasse zu zahlen.

Die Sozial- und Rentenunterstützungen sowie die Zulagen an Kriegsschädigte werden am Dienstag, dem 14. Februar, von 10 bis 12 Uhr vormittags, ausbezahlt. Die Auszahlung der Zulagen an Kriegsschädigte kann erst am Dienstag, dem 17. Februar, gleichfalls von 10 bis 12 Uhr vor- mittags, erfolgen.

Birkenwerder, den 11. Februar 1933.
Gemeindevorsteher. J. A.: gez. Kühn, Gemeindebescheffte.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

Berlin, 11. Februar.
Die deutsch-nationale Pressestelle teilt mit: In der seit
mehreren Tagen von der Deutsch-nationalen Volkspartei ein-
geleiteten Wahlkampfaktion im Sportpalast in Berlin wer-
den heute außer Reichsminister Dr. Hugenberg auch
Reichsminister Dr. Papen und Reichsarbeitsminister Franz
Seldte sprechen.

Prinz August Wilhelm tritt Koste?

Berlin, 11. Februar.
Die kommissarische preussische Regierung hält heute eine
Sitzung ab, um über die künftige Vertretung Preu-
sens im Reichsrat zu beraten. Wie es heißt, soll Staatssekre-
tar Rabs zum ständigen Bevollmächtigten Preußens ernannt
werden. Die sonstigen Personalangelegenheiten sollen in
der nächsten Sitzung der kommissarischen Regierung in der
nächsten Woche beraten werden.

Gerüchtswiese verlautet, daß der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Prinz August Wilhelm der Nachfolger des verstorbenen Königs werden soll. Das Gerücht scheint von Hannover selbst auszugehen. Es hängt offenbar mit dem damit zusammen, daß Prinz August Wilhelm früher einmal im Verwaltungsdienst tätig und Landrat gewesen ist.

Gerüchtswiese verlautet, daß der nationalsozialistische
Landtagsabgeordnete Prinz August Wilhelm der Nachfolger
des verstorbenen Königs werden soll. Das Gerücht scheint von Hannover selbst
auszugehen. Es hängt offenbar
mit dem damit zusammen, daß Prinz August Wilhelm früher
einmal im Verwaltungsdienst tätig und Landrat gewesen ist.

Gasometer in die Luft geflogen!

Furchtbares Explosionsunglück in Neunkirchen.
Trier, 11. Februar. Am Freitagabend hat sich hier ein
schweres Explosionsunglück ereignet. Der etwa 80 Meter
hohe und 120 000 Kubikmeter fassende Gasometer der Neun-
kirchener Hütte ist in die Luft geflogen. Die Wirkung war
furchtbar. Die ganze Stadt wurde in Mitleidenschaft gezo-
gen. Die Krankenhäuser sind überfüllt, und es sollen auch
viele Todesopfer zu beklagen sein. Die einlaufenden Nach-
richten sind sehr spärlich, da alle Telefonverbindungen ge-
stört sind.
Die Reichsbahndirektion Trier teilt mit, daß die Züge
nicht im Neunkirchener Bahnhof einlaufen können, da die
Gleise mit Trümmern überlagert sind. Im Bahnhof blieb eben-
falls in der ganzen Stadt kaum eine Fensterscheibe ganz. Es
gab auch Verletzte im Bahnhof.

Die gewaltige Detonation war in der ganzen Pfalz und logar noch auf dem rechten Rheinufer hörbar.

Die gewaltige Detonation war in der ganzen Pfalz und
logar noch auf dem rechten Rheinufer hörbar.
Die Unglücksstätte wurde sofort weiträumig abgesperrt, da
die Gefahr einer zweiten großen Explosion besteht.
Neunkirchen (Saar), 11. Februar. Die Zahl der Toten,
die bei dem schweren Explosionsunglück auf der Neunkir-
chener Hütte zu beklagen sind, steigt noch nicht fest. Man muß
annehmen, daß viele unter den Trümmern begraben liegen.
Auseisend hat das Unglück Opfer nicht so sehr un-
ter den Hüttenarbeitern wie unter den Bewohnern der an-
grenzenden Straßen gefordert. Im übrigen sind in der gan-
zen Stadt Personen verletzt worden. Alle Krankenhäuser
sind überfüllt. Die Häuser der in der Umgebung der Hütte
liegenden Straßen sind zerstört worden. Der Deckel des 85
Meter hohen Gasometers, der ein Fassungsvermögen von
120 000 Kubikmetern besaß, flog in einer Höhe von etwa 200
Metern über das Bahngelände, das mit Trümmern über-
lagert ist, so daß kein Zug einfahren oder ausfahren kann.

Genauerer erzählt niemand, da wegen der großen Ge- fahr einer weiteren Explosion die ganze Umgebung im weiten Umkreis abgesperrt ist. In großer Gefahr befindet sich das zur Neunkirchener Hütte gehörende Benzollager, bei dessen Explosion eine unübersehbare Katastrophe eintreten würde. Die ganze neue Anlage der Hütte steht in hellen Flammen.

Genauerer erzählt niemand, da wegen der großen Ge-
fahr einer weiteren Explosion die ganze Umgebung im weiten
Umkreis abgesperrt ist. In großer Gefahr befindet sich
das zur Neunkirchener Hütte gehörende Benzollager, bei
dessen Explosion eine unübersehbare Katastrophe eintreten
würde. Die ganze neue Anlage der Hütte steht in hellen
Flammen.
Sie ist die modernste des ganzen Saargebiets. Die Auf-
regung unter der Neunkirchener Bevölkerung ist außer-
ordentlich groß, zumal ganze Straßenzüge geräumt worden
sind, wobei es zu entsetzlichen Szenen kam, da
Kranke und Greise nur unter vielen Schwierigkeiten transpor-
tiert werden konnten. Wie die Krankenhäuser, so sind
auch die Arztzimmer überfüllt.

Entsetzliche Menschenopfer

Entsetzliche Menschenopfer
Laut „Neunkirchener Zeitung“ ist mit dem 85 Meter
hohen Gasometer auch die Gasfabrik in die Luft geflogen.
Die an der Hütte vorbeiführende Saarbrücker Straße mit
etwa 50 Häusern ist vollständig zerstört worden. Sämtliche
Schaufensterscheiben in Neunkirchen sind durch den Luftdruck
zertrümmert worden. Die Zahl der Toten soll sehr hoch sein.
Das Blatt spricht von 100 Toten und nach unbestimmten Ge-
rächten schätzt man die Zahl der tödlich Verunglückten auf
jogar 200.

Über 1000 Verletzte?

Über 1000 Verletzte?
Man schätzt die Zahl der Verletzten auf über 1000. An-
derer dielen sollen sich etwa 150 sehr schwer Verletzte befinden.
Die Belegplatzstärke auf der Hütte betrug im Augenblick der
Explosion fünfhundert Köpfe.

Der amtliche Bericht

Der amtliche Bericht
Es wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben: „Heute
abend 18.05 Uhr explodierte aus unbekannter Ursache der
große Gasbehälter des Neunkirchener Eisenwerkes (vormals
Gebrüder Stumm, Neunkirchen (Saargebiet)) Im Anschluß
daran geriet die Benzolfabrik in Brand. Der Brand dauerte
zur Zeit noch an. Durch die gewaltige Explosion wurden die
Häuser in nächster Nähe zerstört und in weitem Umkreis
Fenster zertrümmert und beschädigt. Weiter ist auch eine
Reihe Todesfälle zu beklagen. Bis jetzt sind fünfzehn
Tote geboren. Inwiefern weitere Tote zu beklagen
sind, läßt sich im Augenblick nicht feststellen.“

Carl Fürstenberg †

Carl Fürstenberg †
Berlin, 11. Februar. Carl Fürstenberg, der Vorsitzende
des Verwaltungsrats der Berliner Handels-Gesellschaft, ist
im Alter von 82 Jahren an den Folgen einer Lungenent-
zündung gestorben.

Carl Fürstenberg, dem langjährigen Geschäftsinhaber der
Berliner Handels-Gesellschaft, ist einer der letzten unter den großen
Führern der deutschen Finanzwirtschaft aus der Zeit des Auf-
stieges des Reiches dahingegangen, zugleich eine Persönlichkeit, die
dem Berliner öffentlichen und gesellschaftlichen Leben in mancher
Hinsicht das Gepräge gegeben hatte.

Hitler über sein Wert

Kanzlerrede im Berliner Sportpalast
Berlin, 11. Februar.
Im Sportpalast veranstaltete die NSDAP eine große
Rundgebung, auf der der Reichskanzler Adolf Hitler eine
längere Rede hielt, die auf alle deutschen Sender übertragen
wurde.
Vorher Reichskanzler Hitler die Rednertribüne bestieg,
beglückte Dr. Goebbels die Versammlung.
Als Reichskanzler

Adolf Hitler

Adolf Hitler
den Saal betrat, wurde er von dem tosenden Jubel der
Menge begrüßt. Hitler führte u. a. aus: „Deutsche Volks-
genossen und Volksgenossen! Am 30. Januar dieses
Jahres wurde die neue Regierung der nationalen Konzen-
tration gebildet. Ich und damit die nationalsozialistische
Bewegung trat in sie ein.“

Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht sind, um die ich das vergangene Jahr gestämpft habe.

Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht
sind, um die ich das vergangene Jahr gestämpft habe.
Die Gründe, die zum Einsatz dieser Millionenbewegung
nunmehr führten, sind Ihnen bekannt. Nun will ich von
mir selbst aus Ihnen noch einmal in ganz großen Zügen
die Ursachen klarlegen, die mich einst bewogen haben, diese
Bewegung ins Leben zu rufen und nunmehr bewegen,
sie nunmehr einzuleiten in die zweite entscheidende Phase
des Kampfes um die deutsche Erhebung.“ Hitler schriebr
dann, wie er, als 1918 der Krieg zu Ende war, zu der Era-
kenntnis gekommen sei, daß man den Folgen der Revolu-
tion nur dann werde begegnen können, wenn man aus dem
Fehlern der Vergangenheit lernen wollte, um so die Vor-
aussetzungen zu schaffen für die Ueberwindung des Folge-
zustandes. Aus dieser Erkenntnis heraus sei er damals
seinen eigenen Weg gegangen, einen Weg, der neu gewesen
sei. „Es war mir klar“, fuhr Hitler fort, „daß aus der
Zerissenheit im November 1918 nur ein Weg wieder nach
oben führen konnte, der Weg der Wiedergewinnung eines
neuen deutschen Einheits. Wenn schon die einzelnen Men-
schen durch Herkunft, durch Wirtschaft, Stand und Beruf,
Bildung, Wissen und Vermögen getrennt sind, dann kann
nicht die Politik sich auf dieser Trennung aufbauen und sie
politisch organisieren und sie damit vereinen. Aufgabe
der politischen Führung muß es sein, diese natürlichen
Trennungen durch ein größeres Ideal, durch eine größere
Erkenntnis zu überwinden. Daher fasste ich damals als
ein namenloser und unbekannter Soldat den Entschluß, nun
eine Bewegung zu bilden, die das deutsche Volk auf einer
neuen Ebene vereinen kann. Dann war notwendig, den
Kampf in erster Linie gegen die Klassenverstellungen, gegen
den Gedanken des Klassenkampfes und Klassenkampfes, der
Klassenherrschaft, ganz gleich wo diese Auffassungen auch
sein konnten. Der Kampf gegen den Marxismus wurde
damals zum ersten Male zu einem Kampfsziel erhoben, denn
der Marxismus bedeutet die Verewigung der Zer-
stückung der Nation.“

damit die Verewigung dieses Volkes und damit den Verrat gerade an der Klasse, die er einer besseren Zukunft entgegen- zuhalten verpflichtet. Nach außen hin unterwürdig und pazifi- stisch, nach innen terroristisch, nur so kann diese Weltauf- fassung der Zerstörung und ewigen Verneinung sich behaupten. Vierzehn Jahre herrschte heute diese Partei, vierzehn Jahre herrschte diese Weltanschauung und die Ergebnisse, sie sind grauhaft. Gleich dem außenpolitischen und machtpo- litischen Verfall liegt ein der Verfall im Inneren, die Auf- lösung all dieser großen Organisationen unseres nationalen Lebens und unserer nationalen Kraft, der Verfall unserer Verwaltung. Die Korruption hielt nun ihren Einzug. Und parallel damit.

Der Verfall unserer Volksgemeinschaft, Paralytierung unserer politischen Lebens, Auflösung aller Festüge in unserem Volke, Sieg des Gedankens internationaler Verbrüderung.

Der Verfall unserer Volksgemeinschaft, Paralytierung
unserer politischen Lebens, Auflösung aller Festüge in
unserem Volke, Sieg des Gedankens internationaler
Verbrüderung.
Was Generationen vorher geschaffen, wird leichtsinnig ver-
schwendet. Eine Inflation hat dann unser Volk noch er-
dulden müssen, Millionen Menschen um ihren Spargrößen
beraubt. Alles, alles angeht, alles getan und alles ver-
antwortet von den Männern des November 1918.
Und dann kam der Verfall unserer Kultur, diese Welt
von Verpestung unseres ganzer kulturellen Lebens. Pa-
rallel damit beginnt der Angriff gegen die Erziehung unse-
rer Jugend, die Vergiftung der feinen Kinderhirne. Nichts,
was einst groß war, nichts, was mitgegeben hat, diesen
Staat und dieses Volk zu begründen, stark zu werden, wurde
verschont von diesem zerlegenden und zersetzenden Angriff.
Und parallel damit liegt der Verfall der Wirtschaft ein.
„Deshalb“ führte der Kanzler mit erhobener Stimme
fort, „weil ich überzeugt war, daß man nun, wenn man
nicht zu spät kommen will, mit der Rettung einlegen muß,
habe ich mich bereit erklärt, am 30. Januar die unter dem
von sieben Mann auf 12 Millionen emporgewachsene Be-
wegung einzuleiten zur Rettung des deutschen Volkes und
Vaterlandes. Wenn die Gegner nach einem detaillierten Pro-